

## Ein sprechender Grabstein im Bürgerpark

Auf dem Ehrengrabfeld südlich der Peter-Pauls-Kirche steht inmitten eines Ensembles alter schöner Grabsteine ein „sprechender Grabstein“. Er erzählt von einem traurigen Ereignis. Erinnerung wird an den Zimmermann Johann Möller aus Peissen, der im Alter von nur 34 Jahren bei einem Rettungseinsatz im Jahr 1862 ums Leben kam.



Der Grabstein wurde von der Gemeinde Peissen im 19. Jahrhundert zur bleibenden Erinnerung an ihren Mitbürger Johann Möller sichtbar für jedermann aufgestellt. Wie aus der Chronik der Gemeinde Peissen zu entnehmen ist, verunglückte Johann Möller tödlich am 2. Weihnachtstag 1862 bei dem Versuch, den Brand am Haus eines Nachbarn zu löschen.



Auf seinem Grabstein steht:

„Hier ruhet Johann Möller aus Peissen, geb. d. 28. Sept. 1828,  
- fand seinen Tod im Dienste der rettenden Menschenliebe  
bei der Feuersbrunst daselbst, d. 26. Decbr. 1862 – Sanft  
ruhe seine Asche!“

Seine Ehefrau, Engel Möller, zusammen mit ihren zwei kleinen Kindern, konnte nach dem tragischen Tod ihres Ehemanns nur mit einer finanziellen Unterstützung der zuständigen Obrigkeit, der Klosterverwaltung in Itzehoe, vor bitterer Armut bewahrt werden.

Das Ehrengrab für Johann Möller ist ein einzigartiges Zeitzeugnis von gelebter christlicher Nächstenliebe. Sein heldenhafter Einsatz im Dienste des Gemeinwohls, der ihn das Leben kostete, sollte nicht in Vergessenheit geraten.

